

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: WiSe 23/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Master Physik	Zeitraum (von bis): Aug. - Jan.
Land: Schweden	Stadt: Stockholm
Universität: Stockholm University	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus+

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x	x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren verlief reibungslos. Es musste nur recht früh gestartet werden (Etwa 1 Jahr vorher. Die Hilfe der Erasmus Koordinatorin war hervorragend, sodass keine Probleme aufgetreten sind. Bei der Kurswahl musste ich jedoch ein mal umplanen, da die Kurse in Perioden eingeteilt sind und nur eine bestimmte Anzahl an Wochenstunden möglich waren.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für die Finanzierung hatte ich lediglich die Erasmus-Förderung. Diese genügte weitestgehend. Dazu habe ich noch ein bisschen meines ersparten verwendet und finanzielle Unterstützung von meinen Eltern erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger benötigte ich nur einen Personalausweis

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe ein bisschen Schwedisch auf Duolingo vor dem Aufenthalt gelernt. Viel habe ich dies aber nicht verwendet.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit einem Freund mit dem Auto angereist. Das würde ich nicht weiterempfehlen, da recht viele Kosten auftreten und die anfahrt etwa 18 Stunden dauert. Die Idee dahinter war, möglichst viel mitzunehmen und später mit dem Auto durch Schweden zu reisen. Die Einschreibungsformalitäten können schnell erledigt werden. Bei Ankunft erhielt ich den Schlüssel und man konnte sofort einziehen.

Weitere Formalitäten gab es nicht.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Am Campus hat man recht viele Ansprechpartner. Die Erasmus koordinatorin vor Ort, konnte alle Fragen beantworten und bei allem helfen. Eine Mensa im typischen Sinne gibt es leider nicht. Am Campus sind mehrere Restaurants welche in etwa 10€ pro Mahlzeit nehmen. Andere möglichkeiten zu essen gibt es in den verschiedenen cafés auf dem Campus.

Der Physik Campus ist nicht direkt am Hauptcampus, sondern etwa 10 Minuten mit dem Bus entfernt. Dies stellte aber kein Problem da.

Die Bibliothek liegt auf dem Hauptcampus. Sie ist leicht zu erreichen und bietet genug Platz zum lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In meinem Semester hörte ich in der ersten Periode die Vorlesung Image and System Analysis für 9CP. Dies war ein Medizinphysik Kurs den ich recht interessant fand. Das niveau war recht gering, sodass ich mich erstmal einleben konnte. Der Kurs hat 4 mal die Woche an einem noch weiter entfernten Uniklinikum stattgefunden. Die Lehrenden haben die Veranstaltung interessant gestaltet und es gab auch Programmierlabs. Das niveau dieser war auch recht gering, trotzdem interessant durchzuführen. Die Klausur am Ende war gut zu schaffen und das Sprachniveau war gut.

In der zweiten Periode hörte ich Fluid dynamics and soft matter physics und Nuclear Physics für jeweils 7.5 CP. Aufgrund einiger Reisen entschied ich mich dazu nur den Kurs Nuclear Physics zu beenden. Dieser war sehr interessant, jedoch war das Sprachniveau etwas höher. Zudem gab es ein Lab, welches äußerst interessant war. Für dieses musste ein Labreport und ein kleiner Vortrag vorbereitet werden. Dies benötigte recht viel Zeit, war aber machbar. Zudem war die Prüfung am Ende recht gut machbar. Die Lehrenden waren sehr nett und halfen bei Problemen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe in einem Studentenwohnheim (Lappkärrsberget) eine Wohnung gefunden. Die Wohnungssuche verlief relativ reibungslos. Nach dem ich bei der SU eingeschrieben war, wurde mir eine Mail geschrieben in der man sich für die verschiedene Studentenwohnheime bewerben konnte. Nach dem eintragen der vorlieben, erhielt ich ein Zimmer mit einer geteilten Küche.

Das Zimmer war möbeliert mit einem Bett, einem Schrank, einem Tisch und Stühlen. Zudem hatte es ein Bad mit Dusche. Generell genügte dies und mit der geteilten Küche hatte man immer jemanden zum reden.

Die Lage von dem Studentenheim war auch optimal, da dieses etwa 5 Minuten Fußweg vom Hauptcampus entfernt war.

Die Monatsmiete liegt bei ca. 400 €, wie auch die Kauton.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel in Stockholm waren etwas teurer als in Deutschland.

Der Diesel Preis liegt bei etwa 2€/l, was ich nicht bedacht hatte.

Das Nachtleben in Stockholm ist auch teuer. Die Preise für Alkohol in Clubs und Bars sind meist so 8€ für 0.4 L Bier.

Zum Glück gibt es die verschiedenen Studentenvereinigungen, sodass an vielen Tagen Studentenpubs angeboten werden, in denen man günstig trinken und auch essen kann. Zudem sind diese gut zum kennenlernen von Leuten.

Ich habe mich für 10 € dem Erasmus Student Network (ESN) angeschlossen, mit denen man Trips an verschiedene Orte buchen kann. Dadurch erhält man Rabatte für die Reisen und auch Ryanair Rabatte. Damit habe ich eine 7 Tage Fahrt nach schwedisch Lappland gemacht für etwa 400€ und beim ESN Seabattle mitgemacht für etwa 100€.

Monatlich musste ich außerdem ein Busticket kaufen für etwa 40€

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das öffentliche Verkehrsnetz in Stockholm ist mega gut. Die Buslinie 50 hielt etwa alle 10 Minuten direkt am Studentenheim und fuhr zur Uni und in Teile der Stadt. Wenn dies nicht genügte konnte man mit der roten Linie (14) des U-bahn netztes fast jederzeit überall hin. Sehr viel mehr Linien benötigt man nicht.

Die Öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr sauber und so gut wie immer Pünktlich. Besonders sehenswert sind die verschiedenen U-Bahn stationen in Stockholm, da diese von Künstlern kreiert wurden.

Die Tickets können über die SL App oder am Schalter jeder Ubahn station erworben werden. Leider gibt es kein Studententicket, jedoch mit beitriff in eine Studentenverbindung (SUS) erhält man einen Rabatt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Fachschaft Physik organisiert in den ersten 3 Wochen die sogenannte Insparkue. In diesem Zeitraum gibt es Täglich events für die Austauschstudenten und erstis. Diese sind sehr gut um Kontakte zu knüpfen.

Des weiteren organisierte die Physik Fakultät eine Fika (Kaffe und Kuchen) in der ersten Woche für die Austauschstudenten. Dies ist auch super um andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Darüber hinaus habe ich mich beim SSIF angemeldet um Volleyball zu spielen. Dadurch habe ich auch einige Kontakte geknüpft.

Die ESN treffen und Reisen halfen auch sehr beim Kontakte knüpfen und sind sehr empfehlenswert.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben ist ganz ok. Ich war aber nicht viel feiern, daher kann ich keine empfehlung aussprechen.

Einkaufen kann man recht gut, da man mit der U-Bahn recht schnell überall hinkommt.

Die Stadt selbst ist sehr schön und mit den vielen Gewässern auf jedenfall sehenswert. Auch die Stadtbibliothek ist ein guter Spot. Ich bin einige Tage einfach nur an die verschieden Spots in der gewandert und habe die Aussicht genossen.

Besonders schön fand ich die Novel lights week, in der viele Lichtershow in der ganzen Stadt verteilt sind. Diese sind sehr sehenswert. Besonders das Stadthuset, welches mit einem Beamer bestrahlt wird und ganze Kunstvideos zeigt.

Ich bin mit ein paar Freunden nach Gothenburg gefahren, was auch ein Lohnenswerter Ausflug war.

Wie schon erwähnt habe ich auch einen Trip nach Lappland gemacht. Dieser hat sich auch mega gelohnt, da ich dort Polarlichter beobachtet habe, eine Huskitour gemacht habe und nach narvik gefahren bin.

Des weiteren sind wir mit dem Seabattle mit einer Art Kreuzfahrtschiff nach Tallin gefahren. Diese Stadt ist auch sehr schön.

Eine weitere Sehenswürdigkeit sind die zugefrorenen Seen im Winter. Auf diesen kann man wandern oder auch Eislaufen. Das ist eine Erfahrung für sich selbst.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es ist notwendig eine Kreditkarte zu haben, da man sonst keine Bahntickets kaufen kann und die Miete musste ich auch damit bezahlen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!